

Debattieren: Streiten mit Kultur



Streitkultur – Ein demokratisches Prinzip	12
Sich auf eine Debatte vorbereiten	13
Redebeiträge in der Debatte untersuchen	14
Einen Debattierwettbewerb durchführen	16
Extra Sprache: Satzverknüpfen verwenden	18
Extra Sprache: Mit sprachlichen Mitteln beeinflussen	19
Weiterführendes: Überzeugungstechniken in einer Rede	
Jean Ziegler: Eröffnungsrede der Salzburger Festspiele	20
Das kann ich! Mündlich argumentieren	
Debattieren	22

Training: Eine Debatte vorbereiten, durchführen und auswerten

Sich inhaltlich vorbereiten	24
Die Durchführung planen	25
Die Debatte durchführen und auswerten	26

Nanotechnologie – Die Größe liegt im Kleinen



Sich dem Thema nähern	28
Nanotechnologie im Alltag	29
Einen Text mit dem Textknacker erschließen	
Eckhard Mieder: Nanotechnologie – „Zwerge“ ganz groß	30
Eine Argumentation planen und schreiben	34
Extra Sprache: Argumente verknüpfen	38
Extra Sprache: Nominalstil verstehen	39
Weiterführendes: Argumenttypen untersuchen	
Michael Miersch: Bei Nano-Partikeln	
ist große Vorsicht geboten	40
Das kann ich! Sachtexte erschließen	
Schriftlich argumentieren	42

Training: Eine Argumentation schreiben

Eine Argumentation planen	44
Die Argumentation schreiben	45
Die Argumentation überprüfen und überarbeiten	
Die Nanos und ich – Eine unheimliche Beziehung	46

Kompetenzen

Mündlich argumentieren

Debattieren

sich verständlich, sach- und situations-
angemessen äußern
eigene Redebeiträge gestalten, zuhören
auf Gegenpositionen eingehen
Gespräche leiten, beobachten,
auswerten

Miteinander sprechen

Standpunkte begründet vertreten

Sachtexte erschließen

Schriftlich argumentieren

Lesestrategien anwenden und
reflektieren
sich argumentativ mit Sachverhalten
und Meinungen auseinandersetzen
die eigene Meinung begründet und
nachvollziehbar vertreten

Planen, schreiben, überarbeiten

einen argumentativen Text zu einem
Sachverhalt verfassen

Gut ankommen im Beruf



Soziale Kompetenz im Beruf erkennen	48
Test: Umgangsformen im Beruf – Kennst du dich aus?	49
Umgangsformen analysieren und reflektieren	
Ingrid Ute Ehlers/Regina Schäfer:	
Eine haarige Angelegenheit – Aus dem Leben einer Azubi	50
Gesprächssituationen gestalten und reflektieren	
Ingrid Ute Ehlers/Regina Schäfer:	
Talkshow mit Tobias – Aus dem Leben eines Azubis	54
Weiterführendes: Einen Sachtext erschließen	
Christoph Wurzel: In jeder Situation angemessen agieren	58

Training: Sich präsentieren

Das Telefon als Bewerbungshelfer	60
Der erste Eindruck zählt	61
Die Bewerbungsunterlagen – deine Visitenkarte	62



Alles hat seine Zeit

Über die Zeit nachdenken und schreiben	66
Lauren Oliver: Wenn du stirbst, zieht dein ganzes Leben an dir vorbei, sagen sie	67
Die Zeit im Rückblick – ein Romanauszug	
Lauren Oliver: Wenn du stirbst, zieht dein ganzes Leben an dir vorbei, sagen sie	68
Extra Sprache: Über Wünsche und Träume schreiben	
Lauren Oliver: Wenn du stirbst, zieht dein ganzes Leben an dir vorbei, sagen sie	72
Extra Sprache: Sprachliche Bilder verwenden	73
Weiterführendes: Die Zeitgestaltung in einer Erzählung	
Harry Mulisch: Vorfall: Variation zu einem Thema	74
Eckhard Mieder: Die gefühlte und die verlorene Zeit	79
Das kann ich! Literarische Texte erschließen und interpretieren, Produktiv schreiben	80

Training: Produktives Schreiben

Einen Romanauszug erschließen	
Felix J. Palma: Die Landkarte der Zeit	82
Die Handlung fortsetzen	84

Sprechakte gestalten

Sich präsentieren

formelle und informelle Gesprächssituationen richtig einschätzen und sich angemessen ausdrücken und sich präsentieren und darstellen

Miteinander sprechen

Gespräche vorbereiten und führen

Planen, schreiben, überarbeiten

standardisierte Texte verfassen:
Bewerbungsanschreiben, Lebenslauf,
Online-Bewerbung

Literarische Texte erschließen und interpretieren

Produktiv schreiben

Texte sprachlich gestalten
sprachliche Bilder deuten
Erzählperspektive und die Raum-Zeit-
Darstellung untersuchen
literarische Figuren charakterisieren

Planen, schreiben, überarbeiten

produktive Methoden anwenden

Empört euch!



Sich dem Thema nähern	86
Warum ist Empörung etwas Kostbares?	87
Ein Leben für die Menschenrechte – eine Biografie	
Stéphane Hessel – Glückskind, Kämpfer und Abenteurer	88
Eine Streitschrift untersuchen	
Stéphane Hessel: Empört euch!	90
Eine Streitschrift verfassen	
Peter Gerhardt: „Taste the Waste“	92
Extra Sprache: Appellativ schreiben	94
Extra Sprache: Sachlich schreiben	
Warum schmeißen Supermärkte so viel weg?	95
Weiterführendes: Jugendliche engagieren sich	96
Eine Info-Börse organisieren	97
Das kann ich! Mich selbst und andere informieren	
Schriftlich appellieren	98

Training: Einen informativen Text verfassen

Informationen auswählen	
Texte und Materialien zu Ursula Nölle	100
Einen informativen Text schreiben	102



Mensch – Wer bist du? Menschenbilder in verschiedenen Zeiten

Menschenbilder in bildender Kunst und Literatur	104
Zeitfenster I: Der Mensch als das ideale Wesen	
Johann Wolfgang von Goethe: Das Göttliche	106
Zeitfenster II: Der Mensch als unterdrücktes Wesen	
Henrik Ibsen: Nora oder Ein Puppenheim (3. Akt)	109
Zeitfenster III: Der Mensch am Abgrund	
Jakob van Hoddis: Weltende	114
Paul Boldt: Auf der Terrasse des Café Josty	116
Weiterführendes: Drei Zeitabschnitte der deutschen Literaturgeschichte	118
Das kann ich! Literarische Texte unter Berücksichtigung historischer und biografischer Informationen interpretieren	120

Training: Einen dramatischen Text interpretieren

Einen dramatischen Text untersuchen	
Gerhart Hauptmann: Der Biberpelz (1. Akt)	122
Biografische und epochentypische Informationen in die Interpretation einbeziehen	124

Sich und andere informieren

Schriftlich appellieren

über komplexe Sachverhalte informieren
Informationen adressatenbezogen aufbereiten, veranschaulichen, präsentieren
appellative Sprache situations- und adressatenbezogen verwenden

Planen, schreiben, überarbeiten
einen informativen Text verfassen

Literarische Texte unter Berücksichtigung historischer und biografischer

Informationen interpretieren
wesentliche Textelemente erfassen
Gestaltungsmittel in ihren Wirkungszusammenhängen und in ihrer historischen Bedingtheit erkennen
eigene Deutungen des Textes entwickeln und belegen

Planen, schreiben, überarbeiten

Zusammenhänge zwischen Text, Zeitgeschichte und Autor herstellen

Macht(,) Gedichte!



Die Macht der Sprache	
Bas Böttcher: Die Macht der Sprache	126
Hans Kruppa: Gegengewicht	127
Fragen als Denkanstöße	
Kurt Tucholsky: Eine Frage	128
Bertolt Brecht: Fragen eines lesenden Arbeiters	129
Liedtexte als Protest	
Die Gedanken sind frei	130
Claudio Iturra: Venceremos	131
Weiterführendes: Geschichtliche Spuren in Gedichten	
Ursula Krechel: Umsturz	132
Volker Braun: Das Eigentum	132
Helga M. Novak: Lernjahre sind keine Herrenjahre	133
Poetry Slam – Eine moderne Form des Wettstreits	
Mimi Meister: Lost Generation – reloaded	134
Einen Poetry Slam vorbereiten und durchführen	135

Training: Gedichte untersuchen und vergleichen

Die Gedichte untersuchen	
Friedrich von Logau: Heutige Weltkunst	136
Robert Gernhardt: Was es alles gibt	137
Die Gedichte vergleichen	138

Begegnungen in Kurzgeschichten



Eine nachbarschaftliche Begegnung	
Franz Kafka: Der Nachbar	140
Zwei unterschiedliche Lebenseinstellungen	
Heinrich Böll: Anekdote zur Senkung der Arbeitsmoral	142
Eine Begegnung im Bus	
Bekir Sıtkı Kunt: Moderne Alte	145

Training: Eine Kurzgeschichte interpretieren

Eine Kurzgeschichte untersuchen	
Kurt Marti: Neapel sehen	150
Eine Interpretation planen, schreiben, überarbeiten	153

Kompetenzen

Gedichte interpretieren

lyrische Texte lesen und verstehen
Zusammenhänge von Inhalt, Form und Sprache analysieren
sprachliche Bilder deuten
Gedichte umschreiben und gestalten
Gedichte gestaltend vortragen

Planen, schreiben, überarbeiten

Ergebnisse einer Textuntersuchung schriftlich darstellen

Kurzgeschichten interpretieren

wesentliche Textelemente erfassen
sprachliche Gestaltungsmittel erkennen
zu Kurzgeschichten schreiben
eigene Deutungen entwickeln und am Text belegen

Planen, schreiben, überarbeiten

Ergebnisse einer Textuntersuchung schriftlich darstellen

Die Liebe in Romanen



Eine Liebe in einem E-Mail-Roman	
Daniel Glattauer: Gut gegen Nordwind.....	154
Eine Liebe in einem Briefroman	
Johann Wolfgang von Goethe: Die Leiden des jungen Werthers.....	157
Eine erste Begegnung	
Heinrich Mann: Der Untertan.....	160
Weiterführendes: Eine besondere Hauptfigur	
Heinrich Mann: Der Untertan.....	162
Das Ende einer Liebe	
Anne Tyler: Die Reisen des Mr. Leary.....	164

Theater, Theater



Gut oder böse?	166
Die Figur Shen Te	
Bertolt Brecht: Der gute Mensch von Sezuan Bild 1: Ein kleiner Tabakladen.....	167
Die Figur Shui Ta	
Bild 2: Der Tabakladen.....	170
Ein Zwischenspiel szenisch umsetzen	
Das Lied von der Wehrlosigkeit der Götter und Guten.....	172
Das Schlussbild und den Epilog interpretieren	
Bild 10: Gerichtslokal.....	174
Weiterführendes: Brecht und das epische Theater	
Bertolt Brecht: Schriften zum Theater.....	178

Romanauszüge analysieren und interpretieren

Besonderheiten der Textsorte und Textmerkmale erkennen
komplexere Erzähltexte kennen lernen und ihre Wirkung erfassen
Erzählperspektiven unterscheiden
produktive Methoden nutzen

Dramatische Texte verstehen und szenisch gestalten

die Wirkung des Textes und mögliche Aussageabsichten ableiten
Szenen lesen und interpretieren
Merkmale des epischen Theaters kennen lernen
Zusammenhang zwischen Text, Entstehungszeit und Biografie des Autors untersuchen

Joyce Carol Oates: Eine Stimme Nordamerikas



Eine vielseitige Autorin	
Joyce Carol Oates: Beim Schreiben allein	180
Zwei unterschiedliche Erzählperspektiven in einem Roman	
Joyce Carol Oates: Unter Verdacht	182
Die poetische Sprache in einem Roman untersuchen	
Joyce Carol Oates: Nach dem Unglück schwang ich mich auf, breitete meine Flügel aus und flog davon	188
Weiterführendes: Sich die Seele aus dem Leib schreiben	
Joyce Carol Oates: Beim Schreiben allein	190

Mit spitzer Feder gezeichnet und geschrieben



Die Karikatur als Form der Satire	192
Durch Widersprüche schockieren	
Rüdiger Hoffmann: Waffenschieber	195
Satire durch Übertreibung	
Dialog zwischen Karl Valentin und Liesl Karlstadt über Hunger, Waffen und Atombomben	196
Satire durch Untertreibung	
Erich Kästner: Die Ballade vom Nachahmungstrieb	198
Weiterführendes: Die Zeit schreit nach Satire	
Kurt Tucholsky: Statistik	200
Jesko Friedrich: Was darf Satire?	201

Auftritt im Netz



Medien nutzen	202
Blogs untersuchen	
Was ist ein Blog?	204
Legal und fair im Netz	
Urheberrecht und Persönlichkeitsrecht	206
Einen Blog erstellen	208
Weiterführendes: Politische Blogs	
Wolfgang Drechsler: Afrika zeigt Kreativität und große Sprünge auf dem ICT-Sektor	210

Auszüge aus Jugendbüchern lesen und verstehen

Figuren und Figurenkonstellationen deuten, bewerten und vergleichen
literarische Texte unter Aspekten des äußeren und inneren Geschehens, der Sprachgestaltung und der Aussageabsicht untersuchen
literarische Figuren charakterisieren
produktiv schreiben

Intentionen von Texten erkennen

Texte und ihre Wirkung verstehen und bewerten
stilistische Gestaltungsmittel und ihre Wirkungsweise untersuchen
Rhetorik und Struktur von Texten untersuchen

Neue Kommunikationsmedien kritisch nutzen

Nutzungsmöglichkeiten verschiedener Medien kennen und reflektieren
sich mit dem Datenschutz auseinandersetzen
Medien in ihren Formen und Wirkungen vergleichen
Intentionen medialer Texte kennen und verstehen



Lesen und Verstehen erforschen

Gedichte öffnen eigene Welten

Erich Kästner: Sachliche Romanze 213

Vertiefendes Verstehen – Gedichte vergleichen

Rose Ausländer: Nicht mit dem Ohr 214

Wilhelm von Eichendorff: Der Blick 214

Bild und Wort durchdringen einander

Mascha Kaléko: Mein schönstes Gedicht 216

Verschiedene Meinungen erweitern den Blick

Georg Trakl: Sommer 217

Auf der Suche nach dem verborgenen Text – eine Parabel

Franz Kafka: Eine kaiserliche Botschaft 218

Das kann ich! Das eigene Lesen einschätzen 220

Materialien für das literarische Quartett 221

Texte in der Schreibkonferenz überarbeiten

Eine Argumentation überarbeiten 222

Eigene Texte überarbeiten 224

Richtig zitieren

Aussagen mit Textstellen belegen

Franz Kafka: Heimkehr 226

Präsentieren mit PowerPoint

Eine Präsentation vorbereiten 228

Das Programm PowerPoint anwenden 230

Eine PowerPoint-Präsentation erstellen und bewerten 232

Mithilfe von PowerPoint präsentieren 233

Kompetenzen

Lesererwartungen und Leseerfahrungen reflektieren
Struktur und Inhalt literarischer Texte kommentieren
die eigene Lesekompetenz einschätzen

Aufbau, Inhalt und Formulierungen eigener und fremder Texte überprüfen und überarbeiten

Zitate korrekt in den eigenen Text integrieren

Vorträge durch Präsentationstechniken und Begleitmedien unterstützen



Die Trainingseinheiten

1. Trainingseinheit: Andersschreibung, Fremdwörter	
Kurz und bündig	234
Ein volles Portemonnaie und dann	235
2. Trainingseinheit: Nominalisierungen	
Die Kunst des Weglassens	236
Polizeialltag – Kommissar Beck in Aktion	237
3. Trainingseinheit: Großschreibung von Eigennamen	
Infotainment	238
4. Trainingseinheit: Kleinschreibung	
Zukunftswünsche	240
5. Trainingseinheit: Zusammen- und Getrenntschreibung	
Weihnachten schon im September!	242
6. Trainingseinheit: Infinitiv- und Relativsätze	
Es war einmal ... der Rechenschieber	244
Eine fantastische Reise	245
7. Trainingseinheit: Fremdwörter, Fachwörter	
Verstanden?	246
8. Trainingseinheit: Zeichensetzung	
Zeit zu schlafen! Bitte nicht wecken!	248
Grandma Au-pair	249
Oma kommt mit!	249
9. Trainingseinheit: Das kann ich!	250
Unser Gehirn – Eine Festplatte?	251

Die Rechtschreibhilfen

Wortbildung

Zusammengesetzte Nomen

Fremde Gesichter?	252
Immer länger	253

Wortbildungspräfixe und -suffixe

„Empört euch!“	254
Anzeige	255

5-Minuten-Übungen

Die Arbeitstechniken

Das Abschreiben – Das Partnerdiktat

Fehler finden

Zweifel zulassen	259
------------------------	-----

Übungen zu den Arbeitstechniken

Fangfragen	260
Neid? Missgunst?	260

Kompetenzen

Grundregeln der Rechtschreibung und Zeichensetzung sicher beherrschen
häufig vorkommende Wörter, Fachbegriffe und Fremdwörter richtig schreiben
erweiterte Regeln der Zeichensetzung kennen und anwenden

im Bereich wortbezogener Regelungen weitgehend sicher schreiben

Strategien zur Überprüfung der sprachlichen Richtigkeit und Rechtschreibung anwenden
individuelle Fehlerschwerpunkte erkennen und abbauen



Sprache und Sprachgebrauch

Bedeutungen im Wandel	262
Bezeichnungen im Wandel	264
Sprachtrends von heute und morgen	265
Regionalsprachen, Dialekte und Standardsprache	266
Fritz Lening: Dree Wiehnachten	268
Gerhart Hauptmann: Der Biberpelz (1. Akt)	269

Sprache und Stil

Sprachliche Mittel und ihre Wirkung	270
Stilblüten untersuchen	273
Ironie erkennen und verstehen	
Heinz Boente: Straßenguck	274
Wortfelder nutzen	276

Satzglieder im einfachen Satz

Satzglieder wiederholen	278
-------------------------------	-----

Satzglieder im Satzgefüge

Subjektsatz und Objektsatz	280
Indirekte Rede im Objektsatz: Konjunktiv I	281
Adverbialsätze erkennen und verwenden	282
Medienrevolutionen	283
Verständlich formulieren	284

Lernen durch Lehren

Grammatik erarbeiten und vermitteln	286
---	-----

Das kann ich!

Grammatikkenntnisse überprüfen und anwenden	288
---	-----

Wissenswertes auf einen Blick	290
Textquellen	312
Bildquellen	314
Textartenverzeichnis	315
Sachregister	316
Auf einen Blick: Verteilung der Inhalte des Deutschunterrichts	318
Impressum	320

Kompetenzen

Sprachvarianten reflektieren und über Kenntnisse in Bezug auf Gebrauch, Bedeutung und Wandel verfügen

Merkmale und Funktion komplexer stilistischer Mittel untersuchen

Bauformen von Satzgliedern erkennen und gezielt stilistisch verwenden
Kenntnisse im Bereich der Syntax festigen, differenzieren, erweitern und zur Analyse und zum Schreiben von Texten nutzen

Mehrsprachigkeit zur Entwicklung von Sprachbewusstsein und zum Sprachvergleich nutzen